

A

Abdeckfolie, die. Braucht man zum Abdecken, falls man ein Zimmer streichen muss, in dem die Möbel und das Interieur nicht raus getragen werden können. Unverzichtbares Element zur Vorbereitung. (kf)

Abdichten, das. Gerade und besonders im →*Altbau* an →*Fenstern* und →*Türen* notwendig und sinnvoll, wobei bevorzugt selbstklebende Streifen verwendet werden. Die Kehrseite der Medaille besteht darin, bei →*Renovierungsarbeiten* diese zum Teil viele Jahre alten (und entsprechend festgeklebten) Streifen erst einmal wieder mühsam zu entfernen, weshalb diese Vorbereitungsarbeiten gerne an den Nachwuchs (sprich: →*Azubis*) vergeben werden. (et)

Abdrücken, das. Körperlicher Zwang, bedingt durch das noch nicht in Betrieb befindliche, sanitäre Abwasserentsorgungssystem. (kf)

Abfall, der. (→*Müll*). Notwendiges Übel jeder →*Baustelle*. Wohin damit? Wer entsorgt? Ist das im →*Kostenvoranschlag* enthalten oder wird es gesondert in →*Rechnung* gestellt? Schwerwiegende Fragen, die nicht immer einfach zu lösen sind. Meistens klappt es. Manchmal nicht. Dann wird es so gelöst wie auf einer Neubaustelle, wo die Mieter nach Bezug der →*Wohnung* sich wunderten, daß die im Mietvertrag angegebenen →*Quadratmeter* von den tatsächlich Gemessenen erheblich abwichen. Es stellte sich heraus, daß die Bauarbeiter einen kompletten →*Raum* einfach zugemauert hatten. Bei Öffnung des Raumes kamen etliche Kubikmeter →*Schutt* und anderer →*Abfall* zum Vorschein nebst einigen Kästen leerer Bierflaschen – von wertvollen →*Werkzeugen* ganz zu schweigen. (et) Der Abfall einer jeden Arbeit ist immer sinnlicher als die eigentliche Arbeit. →*Hermannische Lehrsätze*. (ho)

Abgrund, der. Ist der, in den man blickt, wenn man z. B. bei →*Abrißarbeiten* ein altes Bleirohr beschädigt und hilflos zusehen muß, wie das Wasser lustig sprudelt, weil es keinen →*Absperrhahn* in der →*Wohnung* gibt und man

hektisch übers Handy versucht, jemanden zu erreichen, der den Schlüssel für den Keller hat, um dort den Hauptabsperrhahn zu betätigen (→ *Wasserschaden*). (et)

Abhänger, der. 1. Klemmbare Verbindung zwischen dem → *CD-Profil* und der → *Decke*. Damit macht Decken abhängen Spaß. Gibt es auch als gummigelagerte Aufhängung für schallgedämmte Deckenabhängungen (→ *Decke, abgehängt*). (kf) 2. Faule Sau, die nur im Weg rum steht, dummes Zeug quatscht, ununterbrochen → *Kaffee* trinkt und eine → *Zigarette* nach der anderen raucht → *Heckenpenner*. (et)

Abkleben, das. Sehr wichtige, vorbereitende Maßnahme um Oberflächen zu schützen, die nicht mit → *Farbe*, → *Kleber*, → *Putz* oder anderen → *Werkstoffen* kontaminiert werden sollen. Auch gut um z. B. eine gerade Linie zu ziehen. (kf)

Abmanteler, der. Geniales Werkzeug um → *Kabel* abzuisolieren. Ohne die einzelnen Adern zu verletzen wird ein kleiner Längsschnitt in den Kabelmantel geschnitten. Danach kann man ohne große Mühe den Mantel entfernen. (kf)

Abnahme, die. Gedachter Abschluß einer Entwicklung, die - im besten Fall - mit einer → *Idee* begann. Die → *Baustelle* sollte jetzt fertig sein, die der/die → *Auftraggeber/in* besichtigt und sein OK gibt oder - wesentlich wahrscheinlicher - zu → *Nacharbeiten* auffordert, was ihn/sie in die angenehme Position versetzt, das Bezahlen der → *Rechnung* hinauszuzögern. Am schlimmsten geriert sich dabei die öffentliche Hand, sofern Du kein Großunternehmer bist. (et)

Abriß, der. Bevor man im → *Altbau* etwas Neues aufbauen kann, muss man erfahrungsgemäß erst einmal Vorhandenes abreißen. Die Palette der notwendigen Abrißarbeiten reicht dabei vom einfachen Tapetenentfernen bis zum vollständigen Entkernen der zur → *Baustelle* erklärten → *Wohnung*. Im Zuge dieser Arbeiten kommen immer mal wieder die erstaunlichsten Dinge zum Vorschein wie Zeitungen aus den 20er oder 30er Jahren oder auch

mehrere Wandtresore nebeneinander (die jedoch leider alle leer waren). Den ersten Platz hält nach wie vor eine → *Küche*, in der wir uns Schicht für Schicht durch die Jahrzehnte hindurch bis zum Tag des Einzugs in den Sechzigern arbeiten mussten (→ *Bauarchäologie*). Am → *Boden* kamen unter dem aktuellen → *Teppich* zunächst Linoleumfliesen zum Vorschein, unter dem sich verschieden große Holzplatten befanden, die wiederum einen weiteren Teppich enthüllten, dessen Geruch und Qualität hier nicht weiter erörtert werden soll. An den Wänden befanden sich Holzpaneele. Dahinter durften circa zehn verschiedene → *Tapeten* entfernt werden, die viel über den Geschmack der jeweiligen Menschheitsepoche aussagen. Bevor die Wand endlich nach fast 50 Jahren wieder einmal tief durchatmen konnte, mußte noch eine mit Bitumen beschichtete PVC bzw. Linoleumschicht entfernt werden. Nach dieser Befreiung des Raumes, die mindestens die Hälfte der Gesamtarbeitszeit in Anspruch nahm, wirkte die Küche um etwa ein Drittel größer als vorher, wobei noch darauf hingewiesen werden sollte, dass eine → *Entlüftung* bis zum Ende der Baumaßnahmen erforderlich war. (et)

Absperrhahn, der. Wie der Name schon sagt, dient dieser Hahn dazu, etwas abzusperren, z. B. Gas oder → *Wasser*. Sofern der A. noch → *neu* ist, verrichtet er auch im Großen und Ganzen seinen Dienst. Ist er jedoch schon seit längerem in Gebrauch, stellen sich diverse Abnutzungserscheinungen ein. Gerne z. B. schließt er irgendwann nicht mehr ganz (weil er z. B. verkalkt ist), was zu dem berühmten „steten Tropfen“ führt. Den Versuch, ihn gewaltsam zum Schließen zu bringen, beantwortet er gemeinhin mit einem Überdrehen, d. h. er schließt gar nicht mehr, weshalb er dann komplett ausgewechselt werden muß. Gerne tritt auch der umgekehrte Fall auf, dass er sich nicht mehr öffnen lässt. In beiden Situationen hilft normalerweise nur noch der Hauptabsperrhahn im Keller. Sollte auch der nicht mehr funktionieren, hat man ein echtes Problem. (et)

Abtöner, der. Meist pastöse farbige Masse. Kostet immer

mehr als weiße → *Farbe* und man braucht viel Geduld, um sich seinen Ton selber zu mischen. (kf)

Abstreifgitter, das. Ist solange gut, wie es → *neu* ist. Sobald es EINmal benutzt wurde, ist es voll → *Farbe*. Und damit fangen die Probleme erst an. Kann man es überhaupt noch mal verwenden? Und wenn – lohnt es sich überhaupt, es sauber zu machen? Ist es nicht billiger, es wegzuschmeißen (→ *Abfall*) und für die nächste → *Baustelle* ein neues zu kaufen? Das kann zu tief philosophischen Fragen führen, die demnächst u. a. auf der → *Akademie* diskutiert werden sollen. (et)



Acryl, das. Gummimasse zum → *Abdichten* von z. B. → *Holz*/→ *Putz* – Übergängen. Wird mit Hilfe einer pistolenartigen Vorkehrung durch ein schräg geschnittenes Röhrchen aufgetragen. Zum Glätten reicht ein Finger oder → *Pinself* und → *Wasser*. (kf)

Akademie, die. → *Bauphilosophen-Akademie*. (bp)

Akemi und **Akepox**. Comicfiguren wie Pattex & Uhu aus dem Comic „Ich kleb dir eine“, aber auch die Handelsnamen für zwei → *Zwei-Komponenten-Kleber*. (ho)

Akkordlohn, der. Schlimme Sache. Eine optimierte Form der → *Ausbeutung*. (ho)

Akku, der. Kackt grundsätzlich dann ab, wenn man es gerade wirklich nicht brauchen kann (→ *Baumurphy*). Ebenso grundsätzlich hat man gerade dann kein Ladegerät dabei. (et)

Und wenn man es im Winter bei Außenarbeiten benötigt, ist es mal wieder so kalt, daß es sich selbst entlädt. (ho)

Akkubohrer, der (auch Akkuschauber genannt). Eines der 3 (oder 4?) Essentials. Die anderen beiden sind der → *Bleisstift* und der → *Zollstock*. Als 4. E. käme das → *Sandlot* in Frage, aber diese Zuordnung ist noch heftigst

umstritten (→ *Essentials*). Unvorstellbar, dass es einmal eine → *Zeit* gegeben haben soll, die ohne A. auskam. Man stelle sich vor, all die vielen → *Schrauben* einer → *Rigips*-wand müssten von Hand hineingedreht werden! (et)

Allergische Reaktion, die. Auf der → *Valkova-Baustelle* 1993 verwendeten wir so genannte "natürliche biologische Abbeizer" zur Entfernung alter → *Farben* und → *Lacke*. Abends waren Gesichter und Hände extrem gerötet und aufgedunsen und ein heftiger Juckreiz setzte ein. Am nächsten morgen sagte der langjährige Hausarzt unseres Vertrauens, nachdem ihm erklärt wurde, was wir den ganzen gestrigen Tag arbeiteten: "Nun, es gibt auch eine homöopathische Überdosis." (ho)

allet neu. Ab sofort „is´ allet“ → *neu* und nur über ht-access zu erreichen! (bp)

Altbau, der. Der Altbau besticht durch nicht vorhersehbare, bautechnische Probleme, in denen der Faktor T (= → *Zeit*) meist nur durch die Gesetze der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu ermitteln ist (→ *Bau*, → *Psychosomatik*, → *Zeuthen*). (kf)

Altersarmut, die. 1. Trotz jahrelanger → *Maloche* auf dem → *Bau*, reicht die Rente nicht: zum Leben zu wenig, zum Sterben zuviel. 2. (deutsch/türkisch) Altersbirne, wenn die Birne (Kopf) weich wird im Alter. (ho)

Altgeselle, der. Der A. ist in der → *Regel* der → *Geselle*, der am längsten in einem Handwerksbetrieb tätig ist; er ist der Adjutant vom → *Meister* / Chef. Charaktereigenschaften: schikanös und befehlsgeil. Ein schönes Sprichwort sagt: „Gib einem kleinen Mann einen Posten und er benimmt sich wie Sau.“ (ho)

Alufolie, die. Neben der Verwendung als → *Aschenbecher*-ersatz dient die A. vor allem zur → *Abdichtung* bzw. Verhinderung von Geruchsbelästigung. So findet man sie im → *Altbau* vorwiegend auf die Putzflächen an den Schornsteinen geklebt, die im Zuge langjähriger Befeu-erung der → *Kachelöfen* getränkt sind von Verbrennungsrückständen, die einen üblen Geruch in den → *Raum* verströmen. Da sowohl die innere Ausspritzung des

Schornsteins als auch die vollständige Ersetzung des →*Putzes* im Wohnraum zu teuer sind, behilft man sich in den allermeisten Fällen mit der aufgeklebten A., auf die dann noch eine →*Tapete* geklebt wird. (et)

Amateur, (frz.) der. Ein Mensch, der meint er sei ein →*Handwerker*, weil er das Szepter des Handwerkers, den →*Zollstock*, sein Eigen nennt. (ho)

Anfahrt, die. Kann eigentlich nur in →*Rechnung* gestellt werden, wenn es sich um einen Wartungsvertrag handelt, was bei →*Renovierungsarbeiten* normalerweise nicht der Fall ist oder wenn man zwecks →*Erstellung* eines →*Kostenvoranschlages* eine →*Wohnung* als präsumtive →*Baustelle* inspiziert. Schade eigentlich. (et)

Ankerfett, das. Nie benutztes Schmiermittel, da grundsätzlich nicht verfügbar. (kf) Hauptsache, es schmiert. (et)

Anlegen, das. Das A. bezeichnet im Terminus technicus der →*Steinmetze* den Vorgang des →*Vergoldens* einer vertieft oder erhaben →*geschlagenen Schrift* oder eines →*Ornamentes*. Der Arbeitsvorgang: Zuförderst wird die fertig gehauene Schrift mit dem →*Zwölf-Stunden-Öl* sparsam auf eine bestimmte Weise eingestrichen, welches dann vollständig durchtrocknen muß (eben 12 h), um daraufhin das mit →*Chromgelb* (zur Erhöhung der Leuchtkraft) vermischte →*Drei-Stunden-Öl* ebenfalls sparsam aufzutragen. Dieser Trocknungsprozeß muß ständig beobachtet werden, da er von der Außentemperatur abhängig ist. Der Steinmetz prüft den Trocknungsprozeß mittels Fingerkuppe. Hinterläßt die Fingerkuppe im Öl nur noch einen wenig deutlichen Abdruck, nimmt der Steinmetz einen →*Anschleifer*, um die Schrift nun mit Blattgold zügig aber doch so vorsichtig, daß sich keine Risse bilden, anzulegen. Ist die Goldschrift angetrocknet, können die überstehenden Ränder abgspachtelt werden, ist sie durchgetrocknet kurz mit einem feuchten Tuch, welches gleichmäßig über die Schrift gespannt wird, befeuchten und dann ebenfalls die überstehenden, verölten Goldränder abspachteln. Endlich wird das →*Werkstück* mit →*Wasser* und Bimsstein bzw. Gips (bei

→ *Granit*, → *Syenit* u. ä.) gesäubert. Oft wird auch das farbliche Tönen einer Schrift A. bezeichnet. (ho)

Anreißer, der. Ein Diamantstift zum Zeichnen auf polierten → *Hartgesteinoberflächen*. (ho) 2. Der Typ, der im Kino vor dem Eingang immer die Tickets anreißt. (et)

Anschießer, der. 1. Jemand, von dem man einen Anschuß bekommt. 2. Antistatischer → *Pinself* aus Dachhaar zum Auftragen von Blattgold. (ho) 3. Der zum Tode verurteilte Idiot im Krimi, der einen immer anschießt und zum Schluß erschossen wird. (et)

Ansetzbinder, der. Eignet sich hervorragend zum Kleben von → *Rigipsplatten* auf unebenen Wandflächen, wird nach dem Austrocknen steinhart, kann man notfalls auch zum Vermauern von Ziegeln oder → *Gasbetonsteinen* benutzen. Wird wie → *Rotband* mit → *Wasser* angesetzt. (kf)

Antiquittierung, die. Auch → *Schwarze Quittung*. → *Rechnung* ohne MWSt. (→ *Umsatzsteuer*). Sie gilt als eine "moralische" Verpflichtung auf Gegenseitigkeit zwischen schwarzem → *Auftraggeber* und schwarzem → *Auftragnehmer*; ist juristisch unhaltbar. (ho)

Antriebel, der. Nach Eckhart Triebel benanntes, bauphilosophisches Phänomen. Es bezeichnet den temporären ontologisch-seelischen Zustand eines → *Bauphilosophen*. Dieses Phänomen besagt: man bildet sich eine Meinung zu irgendeinem Gegenstand und dann wird diese Meinung auch noch von anderen Menschen geteilt! Das geht selbstverständlich nicht. Punkt um. Also verkompliziert man seine Meinung. Bei steigender Meinungsverkomplizierung (Differenzierung, Komplettierung, Diversifikation, Falsifizierung, Behauptungen, Prinzipienreiten etc.) verringert sich die Anzahl der Meinungskomplizen exponential, bis diese von keinem Meinungskomplizen mehr geteilt werden kann. Völlig unerheblich ist, ob nun der Meinungsäußernde am Ende dieses Prozesses überhaupt noch seiner eigenen Meinung ist. Es gilt einzig sein stures Streben wieder allein und Einzig in seinem elfenbeintürmigen Theoriegebäude auf dem Gedankenberg oben auf zu sein. Er wird auch der „Einzig Demokrat“

genannt. (ho) 2. Altertümlich für: ein Faß aufmachen. (et)
Arbeit, die. Hält nur vom Geld verdienen ab. → *Erfindung*
von Männern, die glaubten, es sei Gott ein Wohlgefallen,
im Diesseits Reichtümer anzuhäufen, um im Jenseits
Kamele durch Nadelöhre zu treiben. Höchstes Glaubens-
gut der Protestanten, in perfekter Vervollkommnung
verkörpert durch den Calvinismus (USA, Niederlande und
Schweiz), dessen höchstes Ziel die Abschaffung aller
arbeitsfreien Tage ist. Galt vor dem Aufkommen der Lut-
heraner noch etwa ein Drittel des Jahres als arbeitsfrei, so
hat sich das inzwischen auf einen Bruchteil reduziert. Der
natürliche Feind der Arbeit ist der Katholizismus alten
Schlages (andernorts auch als Kölner Klüngel bekannt). Es
dürfte heute auf gewisse Widerstände stoßen, die 127
Feiertage des 13. Jahrhunderts (zusätzlich zu den Sonn-
tagen) wieder einführen zu wollen. Dagegen nimmt sich
die 35-Stunden-Woche tatsächlich wie „Peanuts“ aus. Da
wäre die Einführung des 6-Stunden-Tages ein echter
Rückschritt (in das bzgl. unserer → *Zeit* fortschrittliche
Mittelalter). Eine anscheinend unmögliche Utopie ist da
die Idee der Halbierung der Arbeit: würden alle in
Deutschland als arbeitend geltende Menschen nur noch
die Hälfte ihrer Zeit arbeiten, würden auf einen Schlag ca.
40 Mio. Arbeitsplätze frei werden, d. h. es gäbe nicht nur
keine Arbeitslosen mehr, sondern es wären auch 35 Mio.
Arbeitsplätze vakant. (et)

Die physikalische Formel lautet: Arbeit (W) gleich Kraft (F)
mal Weg (s), $W = F \times s$. Die Physiker machen sich das im-
mer leicht, setzten sich einfach mal hin, gucken anderen
bei der Arbeit zu und zack: 'ne neue Formel. (ho)

Arbeiter (ungeschlechtlich). Feststehender Begriff für die
→ *Menschen*, die von dem Verkauf ihrer Arbeit leben. (et)

Arbeitsgerät, das. Veraltet für → *Werkzeug*. (et)

Arbeitshandschuhe, die. Die Wahrscheinlichkeit, zwei für
beide Hände (rechts und links) gleichermaßen funk-
tionsfähige Handschuhe vorzufinden, tendiert gegen Null
je weiter man sich von dem Zustand → *Neu*, hier: frisch
gekauft, entfernt. Bald nach dem Erwerb sehen sich A.

einem immensen Zerfall gegenüber: die einen zerreißen, die anderen werden verlegt, die dritten verschlägt es in ein Schwarzes Loch oder sie werden → *dematerialisiert* – man weiß es nicht. Jedenfalls sinkt die Möglichkeit, direkt ZWEI passende A. zu finden, von → *Stunde* zu Stunde. (et)

Arbeitslos, das. Gegenteil von Lotterielos. Das Arbeits-Los wird nicht so gerne gezogen, weil man immer dafür bezahlen muß, während das Lotterielos freiwillig ist. (et)

arbeitslos (Adj.). Niemand ist arbeitslos, denn „es gibt immer etwas zu tun“ sagt Herr Obi Hornbach-Bauhaus. Jedenfalls ist der Mensch immer tätig, gerade auch wenn er nix tut. Arbeitslos im Sinne unserer Wirtschaftsordnung heißt, die Arbeitskraft des Arbeitslosen kann von dieser Wirtschaftsordnung zur Zeit nicht verwertet werden. Das merkwürdige daran ist, dem Arbeitslosen wird auch noch die Schuld dafür gegeben und er wird ohne Unterlaß von den extra dafür staatlicherseits geschaffenen Behörden mit fortlaufenden Behelligungen gedemütigt, zu „Maßnahmen“ gezwungen und ist von Kürzungen bedroht. Jemand, dessen Arbeitskraft nicht mehr verwertet werden kann, ist diesem System nur ein entbehrlicher Kostgänger. Nach einjähriger (bei über 55jährigen nach anderthalbjähriger) Arbeitslosigkeit tritt mit Hartz IV die ökonomische und soziale Rechtlosigkeit ein. Das heißt der/diejenige muß seine/ihre Finanzen, private Lebensumstände, Wohnsituation etc. vor einer ihm/ihr fremden Person, genannt „Kundenberater“ (der mit sehr viel Macht ausgestattet wurde) rechtfertigen. (ho)

Arbeitsplatte, die. Gemeint ist damit normalerweise die Küchenarbeitsplatte, die in jedem → *Baumarkt* standardisiert mit 60 cm Breite und nahezu beliebiger Länge (bis zu 4 m) zu haben sind. → *KEA*-Platten dagegen sind 62 cm breit und nur in einer Einheitslänge von 267 cm zu bekommen. Keine Ahnung, was sich die dortigen Strategen dabei gedacht haben. Bestimmt hatten die mal einen guten Grund dafür, den heute keiner mehr kennt. (et)

Arbeitsschuhe, die (Plural, da immer ein Paar). Da diese Schuhe mit einer Stahlsohle und vorn mit einer Stahl-

kappe ausgerüstet sind, haben sie sich häufig im Neuköllner Nahkampf bewährt, denn erkennt der vermeintliche Kontrahent, nach dem er dich mit „ey isch mach dich Urban“* verbal bedrohte, welche Waffe man an den Füßen trägt, läßt er von weiteren Bedrohungen und erst recht von Tötlichkeiten ab. → *Phänomen der einzelnen Schuhe*.

(ho) *das Urban-Krankenhaus in Kreuzberg

Arbeitsunfall, der. Gerade auf dem → *Bau* schnell eine ziemlich gefährliche Angelegenheit, fast immer mit Blutverlust verbunden, führt zu oft bleibenden Narben (tragen manche stolz vor sich her als wären es Orden), kann tödlich enden. → *Ursache*: defektes → *Werkzeug*, menschliche → *Dummheit* oder nur → *vor sich hinräumen*. (ho)

Architekt, der. Hilfloser Akademiker auf einer → *Baustelle*. (ho). 2. → *Mensch*, der zumindest einen → *Grundriß* zeichnen kann. (et)

Architektur, die. Oft mißratenes Ergebnis des Tuns eines → *Architekten*. (ho) 2. Oberbegriff für die Bauweise, die Menschheit im Verlauf ihres Bauens jeweils zum Ausdruck brachte. Im Großen und Ganzen ist die Bilanz positiv, da wir noch leben, um darüber zu berichten. (et)

Armatur, die. Schönerer Ausdruck für Wasserhahn. (et) Ist lateinisch und heißt Bewaffnung, ein Wasserhahn als Bewaffnung...? (ho)

Arme Sau, die (→ *Lehrling*). (ho)

Armes Schwein, das (→ *Geselle*). (ho)

Armierungsgewebe, das. Matte aus Kunststoff oder → *Stahl* zur "Bewaffnung" von → *Putz*, → *Estrich* oder → *Beton*, um entweder das → *Material* auf Zug belasten zu können (Stahlbeton, armierter Estrich) oder als Brücke zur Verbindung an sich inkompatibler Materialien (z. B. Putz auf → *Holz*). Eignet sich auch in der Leichtstahlversion zur schnellen und unkomplizierten Herstellung als Umrandung von Komposthaufen im Garten. (et)

Aschenbecher, der. Dem hart arbeitenden → *Handwerker* bleibt während der immer zu kurzen Pause (→ *Baupause*) meistens gerade mal die → *Zeit* für eine → *Kippe* (→ *Zigarette*) und einen → *Kaffee*. Steht kein industriell gefertigter

A. zur Verfügung, genügt auch der Mülleimer oder ein selbst gebasteltes Aschenbehältnis aus →*Alufolie*. (et)

Aufgabe, die. Ach, ich gebe die auf. (ho)

Aufmaß, das. Tolles Wort, von →*Architekten* oft benutzt. (kf) Bevor der →*Handwerker* in medias res geht, nimmt er mittels →*Zollstock* und →*Wasserwaage* (z. B. zur Übertragung von →*Meterstrichen* auf eine andere Wand) alle →*Maße* auf, die für die kommende Arbeit zu berücksichtigen sind (→*Charlottenburger Wunder*). (ho)

Aufruf. Beiträge jedweder Art zu diesem Lexikon sind erwünscht, vorausgesetzt, es hat irgendetwas mit "→*Bau*" und / oder "→*Philosophie*" zu tun. (et)

Auftrag, der. 1. Absolut notwendige Voraussetzung jedweder Bautätigkeit. Ohne Auftrag kein →*Altbau*, kein →*Neubau*, nicht einmal Pyramiden. Wer gab eigentlich den Auftrag zum →*Turmbau zu Babel*? 2. Substantivierte Bezeichnung für das Aufbringen eines →*Materials* auf einem anderen wie z. B. →*Putz* auf einer →*Wand* oder →*Kleber* auf einer →*Fliese* usw. (et)

Auftraggeber, der. Kann entscheiden, wer den →*Auftrag* nimmt, wodurch seine Position zum Auftragnehmer klar definiert ist. (et)

Auftragnehmer, der. Kann nicht entscheiden, wer den →*Auftrag* gibt, wodurch seine Position zum Auftraggeber klar definiert ist. (et)

Aufwand, der. Die bauphilosophische Formel lautet: $A_w = W + E + M(cn^2)/T$, auf Deutsch: Aufwand gleich Arbeit plus Energie plus Material mal crashed nerves zum Quadrat und das Ganze geteilt durch Zeit. Rechnet sich nie. (ho)

Ausbeutung, die. In dem ökonomischen System, unter dem wir gezwungen sind zu leben, lautet die Devise der Produktionsmittelbesitzer: „Arbeit darf nur so wenig wie möglich kosten.“ Aufgrund dessen erntet die lohnabhängig arbeitende Bevölkerung nicht die Früchte ihrer Arbeit. (ho)

Ausgleichsring, der. Eigentlich Putzausgleichsring, etwa 1cm breit, meist rot und aufschraubbar auf →*Geräte-*

dosen, falls die neue Putzschicht doch stärker werden musste; einfach gesagt eine Verlängerung für Geräte-dosen. (kf)

Ausklinkung, die. Wenn jemand die Kontrolle über sich verliert, dann klinkt er aus, aber auch eine mit der → *Flex* gesägte Aussparung in einem Werkstück. (ho)

Auslegeware, die. A. kommt von der Rolle und hat nix mit einem → *Teppich* zu tun. A. wird ausgelegt und auf das Raummaß zugeschnitten mit Hilfe eines Teppich-messers (?!). Ein Teppich wird da hingelegt wo man ihn haben will. (kf)

Axt, die. Was ist eigentlich der Unterschied zwischen → *Beil* und Axt? Wie die Axt im Walde? Hat ein Streithahn immer eine Streitaxt? Fragen über Fragen. (ho) „Das Beil (althochdeutsch *bīhal*, altenglisch *bil* ‚Hiebschwert‘), altertümlich auch *Barte*, ist die kleinere, einhändig verwendete Form der Axt“ schreibt die Wikipedia. Und schon Pink Floyd nannten ihr Stück „Careful with that axe, Eugene“ und nicht „hatschet“. (et)

Azubi, der/die. Abk. für „Auszubeutende in der beruflichen Bildung“ → *Lehrling*. (ho)

B

Bad, das. Standardmäßiger Aufenthaltsraum einer → *Badewanne* (und oder einer → *Dusche*), dem liebsten Ort der → *Bauphilosophen*, der → *Muße*, → *Philosophie* und den schönen Künsten gewidmet. Hier wird relaxt, nachgedacht, die aktuelle → *Baustelle* verbannt, der Alltag relativiert (→ *Gott* zu → *Jürgen* morphiert) und hin und wieder auch der → *Hygiene* gefrönt. Manchmal muß man es auch noch bauen, aber das soll hier nicht weiter thematisiert werden. (et)

Badewanne, die. Die wohl sinnlichste Erfindung der Menschheit, sich waschen als Müßiggang, währenddessen lesen, rauchen (→ *Zigarette*) und → *Kaffee* trinken; beliebter Aufenthaltsort der → *Bauphilosophen*. (ho)

Abb. nächste Seite.